



## Oberösterreich in Zahlen

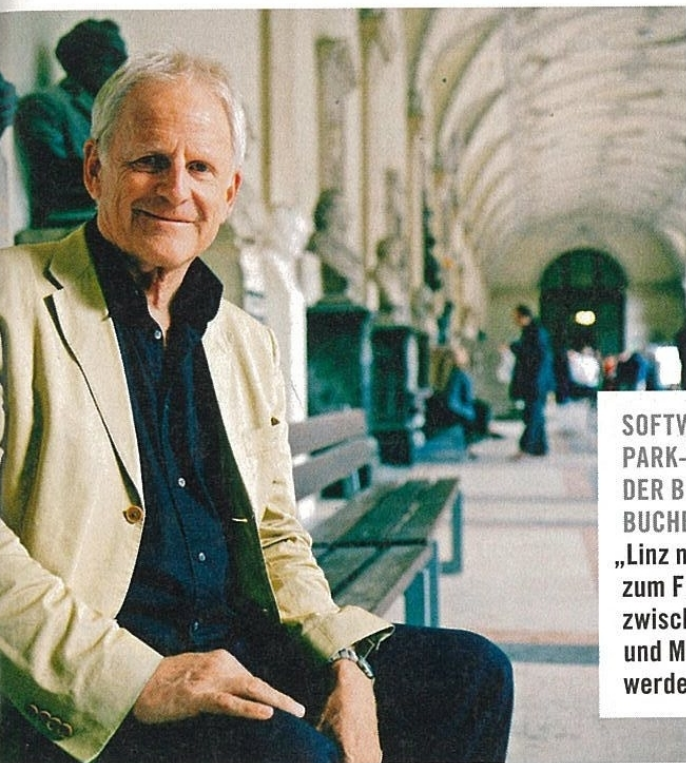
|                             |                        |
|-----------------------------|------------------------|
| Fläche                      | 11.982 km <sup>2</sup> |
| Bevölkerung                 | 1.408.670              |
| Wachstum 2009/2010/1–6 2011 | –5,5%/+3,4%/+5,3%      |
| Arbeitslosenquote 2011      | 4,2%                   |
| Nettojahreseinkommen 2010   | 20.409 Euro            |

QUELLE: WIFO, WKO, EIGENE RECHERCH

# Geglückter Wandel

Die forschungsstarken Unternehmen im Land ob der Enns greifen immer stärker auf lokale Expertise zurück.

VON BERNHARD ECKER



**SOFTWARE-PARK-GRÜNDER BRUNO BUCHBERGER:**  
„Linz muss zum Fixstopp zwischen Wien und München werden.“

**B**runo Buchberger sitzt im Schloss Hagenberg, einem Gebäude aus dem 14. Jahrhundert, und doziert über das, was man im 21. und 22. Jahrhundert wissen muss. „Wir haben hier alles zum Thema Software unter einem Dach, Grundlagenforschung, Ausbildung und Wirtschaft“, sagt er über „seinen“ vor 23 Jahren gegründeten Softwarepark in Hagenberg, einem Örtchen rund 30 Autominuten nördlich von Linz. Hier wird Spitzen-Computermathematik ebenso betrieben, wie Start-ups gezüchtet werden. 2500 Fachhochschulstudenten, Lehrende und Geschäftsleute bevölkern den Campus. Der umtriebige Professor ist längst eine Symbolfigur dafür, wie sich Oberösterreich in den ver-

gangenen Jahrzehnten von einem Land der Schwerindustrie zu einer Region innovativer Technologieunternehmen, gestützt durch eine kluge Forschungs- und Bildungsinfrastruktur, gewandelt hat. Kein Wunder, dass das Land ob der Enns im Bundesländer-Ranking seit Langem die Nase vorn hat – zuletzt mit 814 von insgesamt 3560 Patentanmeldungen pro Jahr.

Konzerne wie die Voestalpine oder Lenzing verbindet man immer weniger mit stinkenden Schloten als mit stets neuen Spitzenprodukten, die sie auf den Weltmarkt bringen. Geniale Tüftler wie der Solarelektronik-Pionier Klaus Fronius haben in kürzester Zeit Großunternehmen geschaffen.

Dabei wird immer stärker auf „lokales“ Wissen zurückgegriffen: Soeben hat die Voestalpine am Autosalon in Genf einen ultraharten neuen Stahl vorgestellt, der dem Werkstoff in der Automobilindustrie auf lange Zeit die Konkurrenzfähigkeit sichern soll. Die intensive Zusammenarbeit mit neuen Professoren für Leichtbau, Kunststofftechnik oder Nanocharakterisierung an der Johannes Kepler Uni habe zuletzt glänzende Ergebnisse gezeitigt, sagt Forschungschef Peter Schwab: „Die Hauptforschungsarbeit rund um die neue Technologie wurde in Linz gemacht und ist mit 300 Patenten und Patentanmeldungen gesichert.“

Der global tätige Fasererzeuger Lenzing ist mehr auf Verfahrenstechniker und Chemiker aus Graz und Wien angewiesen, hat seine 150 Forscher aber schon vor Jahren am namensgebenden Standort nahe dem Attersee konzentriert. Vor allem die gemeinsame Applikationsforschung mit Kunden boomt, berichtet Lenzing-Chef Peter Untersperger von neuen Fasern, die in der Auto- und Flugzeugindustrie zur Anwendung kommen, aber auch in Kaltschaummatratzen oder Spezialbeton. „Noch vor fünf Jahren wäre das undenkbar gewesen“, sagt der Lenzing-Boss, der dennoch die mangelnde Effizienz und Berechenbarkeit der heimischen Forschungspolitik kritisiert.

**Durchlüftung.** Dass ihm die Hagenberg-Absolventen förmlich aus der Hand gerissen werden, warnt auch Buchberger, bedeute nicht, dass es ewig so bleiben müsse. Das Gebot der Stunde ist für ihn die Internationalisierung, nach dem Motto: Chinesen, Inder und

Ukrainer rein! Er hat einen Masterstudiengang für 30 Studierende eingerichtet, der am Ende dazu beitragen soll, „dass Linz kein Durchfahrtsbahnhof zwischen Wien und München wird, sondern ein Fixstopp, der auch mit internationalem, modernem Lifestyle verbunden wird“.

## ■ Unis und Fachhochschulen

An der Johannes Kepler Universität Linz gilt insbesondere das Mechatronik-Studium als einzigartig, auch die Kunststofftechnik der JKU sind heiß begehrt. Das Fachhochschul-Netzwerk umfasst nicht nur Hagenberg (Software, Informatik, Medien), sondern auch die Standorte Wels (Technik, Umweltwissenschaften), Steyr (Management) und Linz (Gesundheit).

- > [www.jku.at](http://www.jku.at) – Johannes Kepler Universität
- > [www.fh-ooe.at](http://www.fh-ooe.at) – Fachhochschulen Oberösterreich